

Ausland-Depeschen.

Wegen den Attentäter Weiland wird keine Auflage erhoben.

Die Leipziger Bank befindet sich in Schwicrigkeiten.

Eine ungarische Intrigue gegen den Dreibund.

Deutschland.

Leipzig, 26. Juni.

Die Direktoren der Leipziger Bank kündigen an, daß infolge des Bankrottes der Dresdener Creditanstalt eine Schwierigkeit im Diskontieren der Wechsel der Bank eingetreten und die Bank deshalb im Interesse ihrer Gläubiger gezwungen sei, zeitweilig ihre Zahlungen einzustellen. Wenn die Verpflichtungen ohne Ueberbürdung abgewickelt werden könnten, würden die Gläubiger keinen Verlust erleiden und die Aktionäre könnten einen günstigen Ausgang erwarten. Das Kapital der Bank beträgt 48,000,000 Mark.

Die erste Criminalabtheilung des Reichsgerichts hat heute entschieden, den Dietrich Weiland, welcher in Bremen im März gegen den Kaiser eine eiserne Lajche schlenderte und ihn im Gesicht verwundete, nicht in Anklagezustand zu versetzen weil der Attentäter nach Abgabe des ärztlichen Gutachtens ein Geisteskranker ist, welcher sich im Augenblicke der That in einem unzurechnungsfähigen Zustande befand.

General Frederic Grant, der als General auf den Philippinen und aus seiner früheren Stellung als Polizeikommissär von New York bekannt ist, ist in Begleitung seiner Gemahlin und seines Sohnes Ulysses hier eingetroffen. Er äußerte sich sehr zufrieden über die Lage und Zukunft der Philippinen-Inseln.

Weiter rühmte er die Fortschritte, die Deutschland in den letzten Jahren auf allen Gebieten seines nationalen und kommerziellen Lebens gemacht habe. Auch dieser Besuch wird dazu beitragen, die Kenntnis der hiesigen Verhältnisse und die Werthschätzung deutschen Lebens zu erhöhen.

General Grant und Familie befinden sich auf der Fahrt nach St. Petersburg.

In Kiel empfing der Kaiser in längerer Audienz den bekannten Vertriebenen der deutschen Gefangenschaft in Belgien, Oberleutnant Graf v. Soden. Er ließ sich von demselben eingehend Bericht über seine persönlichen Erlebnisse und die seines 50 Mann starken Kommandos vom 3. Seebatallion (Risauerschou) erstatten. Beim Abschiede theilte der Kaiser Graf Soden mit, er habe ihn zum Hauptmann und Chef der Leibkompanie im 1. Garde-Regiment zu Fuß ernannt.

Im Laufe des Tages besuchte der Kaiser die amerikanische Dampfmaschine „Nahma“, Eigentum von Frau Robert Goebel von New York, über deren praktische Einrichtung, glänzende Ausstattung und soliden Bau er sich sehr anerkennend aussprach.

Großes Aufsehen hat ein Bericht der „Kielener Zeitung“ erregt, welche Zeitung schon mehrfach gute Berichte aus Südafrika brachte. Nach demselben verweilten britische Soldaten eine von einem Deutschen betriebene Farm im Orange - Freistaat. Nicht allein nähmen sie dem unglücklichen Besitzer Alles fort, was sie gebrauchen konnten, sondern sie zerstörten auch in bestialischer Wuth alles Andere. Aber damit noch nicht genug: Als sie in des Farmers guter Stube die Wüsten der drei letzten deutschen Kaiser auf Ehrenplätzen sahen, wurden sie ganz toll und hieben den Wüsten, vor Freude über ihre Heldenthat wiehern, und den so solchen Gebahrens entrieffenen Deutschen mit Hohn überschüttend, die Köpfe ab. Die „Kielener Zeitung“ schließt ihre Meldung ironisch mit den Worten: „So ehren Engländer ihren jüngsten Feldmarschall und alten Admiral.“

Den Bemühungen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg - Amerika Linie bei den betreffenden deutschen und italienischen Bahndirektionen ist es gelungen, die Einrichtung eines direkten Zugzuges von Bremen über Hamburg nach Genua durchzusetzen. An demselben werden die großen transatlantischen Dampfer der beiden obengenannten großen Dampfergesellschaften Anschlag haben, so daß Reisende nach dem Verlassen der Schiffe ohne Wagenwechsel von Bremen und Hamburg direkt und mit allen Comfort Genua erreichen können und umgekehrt.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat den Neuhof von 6 Zweischräubendampfern von je 8000 Tonnen Displacement beschlössen.

Tolstoffs „Macht der Finsterniß“ hatte in Frankfurt a. M. bei der Erstaufführung nur einen getheilten Erfolg. Das Stück zog allerdings zur Hälfte das Publikum, aber die andere Hälfte desselben wurde vom Publikum ablenkend aufgenommen.

In Mailand wollen Mascogni und andere italienische Komponisten eine Gesellschaft gründen, welche den speziellen Zweck haben soll, die Komponisten gegen die finanzielle Ausbeutung durch die Verleger zu schützen.

Das Automobil - Fahren zwischen Paris - Berlin begann mit der Fahrt von Paris nach Reims; die 173 Kilometer (etwa 108 englische Meilen) betragende Entfernung wurde in kaum 6 Stunden zurückgelegt.

Russische Zeitung-n behaupten, Kaiser Wilhelm werde demnächst Präsidenten empfangen.

An Stelle des ausgeschiedenen vortragenden Staatsministers Dr. Schurig ist der nächstälteste Staatsminister für Inneres und auswärtigen Angelegenheiten, G. v. Meißner-Reichenbach, zum vortragenden des königlich sächsischen Ministeriums ernannt.

In Mainz ist das Gutenberg-Museum unter entsprechender Feierlichkeiten eröffnet worden.

Berlin, 26. Juni.

Der „Total-Anzeiger“ jährt die Verbindlichkeiten der Leipziger Bank, die heute ihr Geschäft einstellen, auf bis 90 Millionen Mark, denen Guthaben von nur 48 Millionen Mark gegenüberstehen. Der Zusammenbruch soll hauptsächlich infolge der engen Verbindung der Bank mit der Casseler Treiber - Trodnung Gesellschaft, welche banterott machte, erfolgt sein.

Die amtliche „Norddeutsche Zeitung“ sagt betreffs der Entscheidung des Reichsgerichts im Weiland Falle, daß der öffentliche Ankläger sowohl als die Richter überzeugt gewesen seien, daß Weiland nicht von verbrecherischen Gründen geleitet war als er den Angriff auf den Kaiser machte, und daß der Kaiser „ein Opfer eines höchst bemerkenswerthen Zusammentreffens von Umständen war.“

Österreich - Ungarn.

Wien, 26. Juni.

Dreibundfeindliche Agitationen, die verstoßen in der ungarischen Presse mehrfach vorkommen, haben jetzt in Budapest einen Sturm der Entrüstung erregt, weil sie auf Intriguen Ugron's, des Hauptes der ungarischen Oppositionspartei und der sogenannten „Rosthianer“ und des alten Rindler zurückzuführen sind, eines früheren obstruzen Schreibers im Auswärtigen Amt in Wien, sonst einer politischen Null. Ugron leugnet zwar energisch, daß er, wie ihm vorgeworfen wird, den französischen Minister des Aeußeren, Delcassé, um finanzielle Unterstützung angegangen habe, sicher bleibt aber, daß er die Errichtung einer ungarisch-französischen Bank plante und diese politisch verwerten wollte.

Großbritannien.

London, 26. Juni.

Es herrscht hier eine große Entnuthigung über die Lage in Afrika. Nachrichten werden fast gar nicht mehr veröffentlicht. Man vermutet, daß der Censur wieder eine außerordentliche Thätigkeit entfaltete. Man ist der Ueberzeugung, daß die Kisten der Leberzeugungen durchwegs ungenügend waren.

Auch der in den Zeitungen veröffentlichte Brief des Admirals Beresford über den unbefriedigenden Zustand des Mittelmeergebietes hat großes Unbehagen erregt. Der Admiral wurde hierfür im Oberhaus von einem Sekretär der Admiralität entsetzt. Inzwischen wird sich die britische Regierung bemühen, die gerügten Uebelstände, welche hauptsächlich in dem Mangel an Torpedobooten und rauchlosem Pulver bestehen, abzuheben.

Der Verkauf von 1169 Tugend Flaschen aus den Igal Kellern zog eine große Menge von Viehhauern an. Die verkauften Weine bestanden in hellen und gelblich leuchtenden Sherries aus den Kellern des St. James-Palastes aus den Jahren 1880, 1882, 1891 und 1894. Der erzielte Preis war \$18,000.

Der Vorgesetzte des amerikanischen Repräsentantenhauses, Henderson, hat heute von dem amerikanischen Vorkämpfer zu einem Lunch eingeladen. Es waren Lord Roberts, Lord Palmerston, Joseph Chamberlain und andere Prominente anwesend.

London, 26. Juni.

Im Unterhause wurden heute wieder zahllose Fragen betreffs der Lage in Südafrika gestellt, die jedoch den Regierungsvortragern nur wenig mehr Auskunft entlockten, als daß der Krieg wöchentlich \$1,250,000 kostet, daß die Behörden die Zahl der in die Capentonia eingewanderten Buren auf 1000 bis 2000 schätzen, und daß die Zahl der Typhusfälle unter den englischen Truppen während des Monats April 1884 betrug, wovon 187 tödlich verliefen.

Frankreich.

Paris, 26. Juni.

Das Armeé - Comité des Senats beschloß heute zu Gunsten der zweijährigen anstatt dreijährigen Dienstpflicht zu berichten.

Vor dem Senat wurden heute die Verhandlungen in dem Falle des der Verführung angeklagten Marquis de Tur - Saluces fortgesetzt. Der frühere Militärgouverneur von Paris General Zurlinden sagte aus, daß er glaube, Paul Deronde's Aufschiebung am Tage des Begräbnisses des

Präsidenten Zaire sei nicht vorbereitet gewesen. Die Offiziere, fügte er hinzu, dächten nicht im Entschentesten an revoltiren. Frankreich könne stets darauf rechnen, daß die Armeé ihre Pflicht thue.

Niederlande.

Amsterdam, 26. Juni.

In der Umgebung Strügers wird entschieden in Abrede gestellt, daß der Präsident Strüger einen Kranz auf den Sarg des verstorbenen Albrecht G. Hay habe niederlegen lassen.

Spanien.

Pampelona, 26. Juni.

Zwischen Civilisten und Soldaten kam es heute zu einem schlimmen Streit, weil ein Soldat es unterlassen hatte, vor einer vorbeipassirenden Zubiläums - Prozession die Hände abzunehmen. Bei demselben wurden Säbel, Stöcke und Hämmer stark in Gebrauch genommen. Die Prozession wurde aufgelöst und viele Personen verletzt. Schließlich wurde durch die Polizei wieder Ruhe und Ordnung hergestellt.

China.

Peking, 26. Juni.

Die China Merchants Co., deren Gebäude in Tientsin zuerst von amerikanischen Matrosen und von der Utheilung Viscum's belegt waren, haben jetzt ihre Forderungen für gestohlene Gegenstände eingereicht, deren Werth sie auf 400,000 Taels berechnen. Die angeblich von den amerikanischen Matrosen gestohlenen Sachen bestanden in werthvollen Pelzen, Teppichen, Diamanten und anderen Juwelen, für welche das Geschäft Ersatz von der amerikanischen Regierung beansprucht. Die Firma erklärt, daß das in Frage stehende Grundstück ein Theil der Fremdeniederlassung war, daß es für militärische Zwecke freiwillig hergegeben sei, daß aber dort nicht Minderungen erlaubt gewesen seien, wie in der Shimosenstadt.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 26. Juni.

Durch die Vermählung des heiligen amerikanischen Sclanden Charles Tage Ugran werden die amerikanischen Papistengebietungen für das in Nechthon am 14. April durch einen Köbelhaken zerstörte Eigentum vollen Ersatz erhalten.

Mexico.

Capstadt, 26. Juni.

Ueber den Kampf zwischen den Truppen General Cuitos und Demers bei Ney am 6. Juni sind jetzt Einzelheiten entworfen, welche darthun, da der von starker gemeldete Erfolg, hauptsächlich eine Niederlage der Engländer war. Die Briten überrollten allerdings eine Provinzialkolonne der Buren, welche in der ersten Ueberrumpfung die Flucht ergriffen, aber bald wieder zurückkehrten, und die Briten mit großer Entschlossenheit angriffen und schlügen. Die Provinzialkolonne wurde zertrübert und die Buren waren eben im Begriffe, mit vertelien ihren Marsch fortzusetzen, als Ueber die Nähe mit bedrohenden Verstärkungen erwidern und die Buren angriff. Dieselben wurden aber von den Buren mit einem mörderischen Feuer empfangen und vermodeten den ganzen zertrüberten Provinzialzug nicht wieder zu nehmen.

Der Kampf artete in ein erbittertes Handgemenge aus, an dem sich General Delazay selbst beteiligte. Ein an seiner rechten Seite stehender Buren wurde getödtet, ein anderer zur Linken verwundet. Ein Etabsoffizier Dewets wurde verwundet und gefangen.

Jacobus Botha, Mitglied des Kapparlamentes für Alinal North, aber ein Anhänger der Engländer, wurde von den Buren gefangen und öffentlich gepeinigt (Hamboked). Botha hatte im Capthaus für die Annahme der Hochverrathsvorlage gestimmt.

Explosion.

Detroit, Mich., 26. Juni.

Die hydraulischen Werke in Quinnesco Falls, 5 Meilen von hier, wurden heute durch eine Explosion und derselben folgenden Feuersbrunst total zerstört. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch eine Mytherie. Der Verlust der Maschinen allein wird auf \$200,000 geschätzt. Die Betriebskraft für die Chaper - Lubington - und Hamilton - Kohlenminen wurde auschließliche von den hydraulischen Werken geliefert. Ihre Fortsetzung wird die vorläufige Beschaffung der Grube zur Folge haben und dadurch 1000 Arbeiter beschäftigungslos werden.

Feuer.

St. Louis, Mo., 26. Juni.

Im Hause No. 807 Morgan Str., in dessen Erdgeschos die Edwards Painting Co. ihr Geschäftsort hat, brach heute früh ein Brand aus, der sich schnell über das ganze Gebäude verbreitete. In den oberen Stockwerken waren Wohnungen. Eine Anzahl Leute sprang aus den Fenstern. Frau Anna Joa erlitt dabei Verletzungen, denen sie in einer halben Stunde erlag. Ihre Tochter Camilla verrannte sich bei dem Sprunge die Hüfte und trug einen Schädelbruch davon. Ihr Sohn Edward wurde schwer verletzt.

Verderb - Grippe.

New York, 26. Juni.

Den Berichten der Aerzte zufolge verbreitet sich die Grippe unter den Pferden hier mit hässlicher Schnelligkeit. Im New Yorker Central Hospital schätzte man die Zahl der erkrankten Pferde auf 12,000 bis 15,000. Von diesen befinden sich etwa 5000 in thierärztlicher oder sonst fachkundiger Handlung, während die übrigen nicht so schwer leiden, daß sie keine Dienste verrichten könnten. Die Krankheit soll eine Folge der Winterungsverhältnisse — erst naß, dann kalt — sein.

Golbachs

GRAND ISLAND

Grand Island's größtes und bestes Schnitt- und Ellenwarengeschäft.

Fortwährend sich vergrößende Verkäufe in einem jeden Departement erzählen die ganze Geschichte der abolut niedrigsten Preise und der besten Waaren.

Domestic Departement.



Leicht beschmuckte Bettdecken, werth 60c jede, jetzt 45c

Türkische Handtücher, volle Größe u. gutes Gewicht, pro Duz 50c

Reines Tafelleinen, leicht 25c werth pro Yard jetzt 17c

72zöll. reines Tafelleinen, ungeblickt u. sehr schweres Gewicht, besser, je für das Geld offerirt Werth, pro Yard 50c

35c werthes geblicktes reines Tafelleinen, pro Yard 25c

Challies in hübschen und wünschenswerthen Mustern, echte Farben, Werth 6c, zum halben Preis, oder pro Yard 3c

Hübsche weiße Waite, reguläre 5c Qualität, pro Ballen 3 1/2c

Wir führen auch eine volle Auswahl von einheimischen Tafelleinen und sind alleinige Agenten der in den Stiller - Fabriken in Soran, Deutschland, hergestellten berühmten Damast-Keimeneuge.

„Helmet“ für Männer = = = 25 Cents.

Große Reductionen an allen Strohhüten.

Fünfundzwanzig Prozent Diskonto an allen Puzwaaren.

Extrafine 25c Chambray Damen-Sonnenbonnets für nur 15c.

Arbeiter - Angelegenheiten.

Willesbarre, Va., 26. Juni.

Der Streik der Bergleute in der Moanagua - Kohlenzege - der West End Coal Co. ist beigelegt, und die 600 Bergleute nahmen wieder die Arbeit auf. Der Streik war durch die Einstellung von Nichtunionleuten veranlaßt worden. Diese traten der Union bei und stellten damit die Eintracht wieder her.

Portsville, Va., 26. Juni.

Von den 40 Streikern in den Werkstätten der Reading Co. zu Palo Alto weigerten sich 34 die Arbeit wieder aufzunehmen; während die Arbeiter in den Werkstätten der Gesellschaft in St. Clair bis auf fünf Mann vollständig sind. In den Werkstätten zu Schuylkill Haven hat keine Unterbrechung des Betriebes stattgefunden. Die Streiker haben hier ein Versammlungslokal eröffnet.

Reading, Pa., 26. Juni.

Nicht ein Dutzend der streikenden 1000 Werkstättenarbeiter hat der Forderung des Superintendenten Bürgers, zur Arbeit zurückzukehren, Folge geleistet. Im Gegentheil, die Zahl der Streiker hat sich vermehrt.

Die Clerks der Gesellschaft arbeiteten gestern bis spät in die Nacht hinein, um die Zahllisten abzuschließen und die Leute abzuholen zu können, welche die Auforderung nicht beachteten. Die Waggonsfabrik ist nicht im ordnungsmäßigen Betriebe und in der Kesselschmiede und Schloßwerkstatt ruht die Arbeit vollständig.

Die Streiker halten sich, den Anweisungen ihrer Führer entsprechend, dem Eigenthum der Gesellschaft fern.

Cincinnati, 26. Juni.

Die Fabriken, welche von dem Maschinistenstreit in Mitleidenschaft gezogen worden waren, nahmen heute den Betrieb auf, um den Streikern Gelegenheit zur Rückkehr zur Arbeit zu geben. Der Versuch brachte keinen großen Erfolg; die Streiker sagen, daß von den 7000 Ausschubigen nicht 50 zur Arbeit zurückgekehrt wären.

St. Louis, Mo., 26. Juni.

Im Hause No. 807 Morgan Str., in dessen Erdgeschos die Edwards Painting Co. ihr Geschäftsort hat, brach heute früh ein Brand aus, der sich schnell über das ganze Gebäude verbreitete. In den oberen Stockwerken waren Wohnungen. Eine Anzahl Leute sprang aus den Fenstern. Frau Anna Joa erlitt dabei Verletzungen, denen sie in einer halben Stunde erlag. Ihre Tochter Camilla verrannte sich bei dem Sprunge die Hüfte und trug einen Schädelbruch davon. Ihr Sohn Edward wurde schwer verletzt.

St. Paul, Minn., 26. Juni.

In West Superior, Wis., erschlug heute Alfred Anderson mit einem Hammer seine Frau, weil sie die ganze Nacht von Hause fortblieb. Er wurde verhaftet.

Wursthäute werden in großen Massen von Neuseeland nach den Ver. Staaten ausgeführt.

Volunteers' City.

General Washington Booth, der Höchstkommandirende der aus der Heilsarmee durch Trennung entstandenen „Volunteers of America“, plant die Gründung einer „Volunteers' City“ in welcher viele laufende arme Familien aus den Städten angesiedelt werden sollen. Die Niederlassung soll an Umfang alle ähnlichen Armen-Kolonien hierzulande übertreffen. Ein reicher Chicagoer Bürger hat für das Unternehmen ein Grundstüch von 15,000 bis 20,000 Ader im südlichen Georgia zur Verfügung gestellt. Das Land liegt im Baumwollgebiete, und die Ansiedler sollen hauptsächlich durch Baumwollkultur ihren Unterhalt erwerben. Auch ist die Errichtung einer Baumwollfabrik geplant, die den Leuten nach der Erntezeit anhaltende Beschäftigung geben würde. Mehrere tausend arme Familien aus Chicago und anderen Städten sollen die projektirte „Volunteers' City“ bewohnen. Die Ansiedler erhalten kollektive Reife, Wohnhäuser und Land, sowie Werkzeug und einen kleinen Geldvorrath. Dann wird ihnen Gelegenheit gegeben, sich selbstständig zu machen und nach und nach den vortzgetriebenen Geldwerth zurückzuerlangen. Das Unternehmen ist nicht als ein Werk der Wohlthätigkeit gedacht, sondern soll, wenn möglich, die Wurzeln und das noch Gewinn einbringen. Der Hauptzweck ist, armen Familien in den Städten Gelegenheit zu besserer Lebenshaltung auf dem Lande zu geben.

Vereiteltes Lynchgericht.

Ein 300 Köpfe zählender Volkschaufen drang kürzlich Nachmittags in das Geschäft von Carrollton, Ga., ein und versuchte sich des dortigen Gesangenen Williams zu bemächtigen, um an demselben Lyncharbeit zu vollziehen. Mit einem Revolver in der Hand, fand jedoch Sheriff Morrill vor der Thüre des farbigen und gebot dem rasenden Haufen, von seinem Vorhaben abzusehen, wenn man nicht wollte, daß er von seiner Schutzwaffe Gebrauch mache. Der Volkschaufe verlor die Herrschaft und machte Anstalten, die Thüre zu durchbrechen. Sheriff Morrill hatte ihn abgefeuert, und nun ging eine regelrechte Prügelei los. Bald bedeckten einige der Angreifer, einer davon todt, den Kampfplatz und der wadere Sheriff hatte eine Kugel durch seinen Hint erhalten. Vor der Ueberwindlichkeit des thätigen Beamten wich der Volkschaufen langsam zurück und gestreute sich, als einige besonnene Bürger dem Sheriff zu Hilfe eilten. Williams sollte wegen Ermordung eines kleinen Knaben gehängt werden, jedoch der Gouverneur hatte die Hinrichtung aufgehoben, toß den Mödel bis zum Aeußersten gereizt hatte.